

# Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 67.

Freitag den 22. März 1895.

(1108)

B. 3504.

## Concurs-Ausschreibung.

Mit Beginn des Schuljahres 1895/96 (1. September in den Militär-Realschulen, 18ten September im Erziehungs-Institute für verwaisste Officiers-Söhne und in den Militär-Akademien) werden in den I. und II. Militär-Erziehungs- und Bildungs-Anstalten der ersten Gruppe **beiläufig 275** (ganz- und halbfreie Aerial-, Stiftungs- und Zahl-) Plätze, darunter **drei** trainische Staatsstiftungsplätze, zur Besetzung gelangen.

Dieselben vertheilen sich mit:  
25 im Erziehungs-Institute für verwaisste Officiers-Söhne,

160 auf den I. und 20 auf den III. Jahrgang der Militär-Unterreal-schulen,  
70 auf den I. Jahrgang der thesesianischen Militär-Akademie in Br.-Neustadt und der technischen Militär-Akademie in Wien.

In den II. und IV. Jahrgang der Militär-Unterreal-schulen findet eine **regelmäßige** Aufnahme nicht statt; es werden in diesen Jahrgängen nur jene Plätze besetzt, welche durch zufälligen Abgang (Tod, Entlassung etc.) frei werden.  
**In alle drei Jahrgänge der Militär-Oberreal-schule kann eine Neuaufnahme, der voraussetzlichen Ständeverhältnisse dieser Anstalt wegen, nicht eintreten.**

Die Aufnahmebedingungen sind in der mit dem 8. Stüde des Normal-Berordnungsblattes für das I. und II. Heer vom Jahre 1888 verlaublichen Vorschrift über die Aufnahme von Aspiranten aus der Privat-erziehung in die I. und II. Militär-Erziehungs- und Bildungs-Anstalten enthalten\*, und es werden hier nur die **allgemeinen** Bedingungen für die Aufnahme der Aspiranten hervorgehoben.

Diese sind:

- 1.) Die österreichische oder ungarische Staatsbürger-schaft;
- 2.) die körperliche Eignung;
- 3.) ein befriedigendes sittliches Verhalten;
- 4.) das erreichte Minimal- und nicht überschrittene Maximalalter; in dieser Beziehung ist für den Eintritt in das Erziehungs-Institut für verwaisste Officiers-Söhne das erreichte 7. und nicht überschrittene 13. Lebensjahr, in den I. Jahrgang der Militär-Unterreal-schule das erreichte 10. und nicht überschrittene 12. Lebensjahr, in den III. Jahrgang der Militär-Unterreal-schule das erreichte 12. und nicht überschrittene 14. Lebensjahr, in den I. Jahrgang der Militär-Akademie das erreichte 17. und nicht überschrittene 20ste Lebensjahr festgesetzt; das Alter wird mit 1. September berechnet; affinitäre Bewerber werden in die Militär-Akademien nicht aufgenommen;
- 5.) die erforderlichen Vorkenntnisse, und zwar für den Eintritt

in den I. Jahrgang der Militär-Unterreal-schulen die Nachweisung der **befriedigenden** Frequentierung der 4. oder 5. Classe einer Volksschule;

in den III. Jahrgang der Militär-Unterreal-schulen die Nachweisung der **befriedigenden** Frequentierung der 2. Classe einer Mittelschule (beziehungsweise der 2. Classe einer nach dem XXXVIII. Gesetzartikel vom Jahre 1868 organisierten ungarischen Bürgerschule);

in den I. Jahrgang der Militär-Akademien die Nachweisung der **befriedigenden** Frequentierung der höchsten Classe einer vollständigen Mittelschule;

6.) die Ueberrahme der Verpflichtung, mit Beginn eines jeden Schuljahres das Schulgeld im Betrage von 14 Gulden zu entrichten.

\* Exemplare dieser Concurs-Ausschreibung, dann der Vorschrift über die Aufnahme von Aspiranten in die I. u. II. Militär-Erziehungs- und Bildungs-Anstalten sind, soweit der Vorrath reicht, von der I. u. Hof- und Staatsdruckerei oder von der Hof-Buchhandlung L. W. Seidel und Sohn in Wien zu beziehen.

Anspruch auf ganz- und halbfreie Aerial-plätze haben in den Militär-Realschulen und Akademien nach § 3 der erwähnten Vorschrift bloß Söhne von Officieren, Militär-Beamten, von Unterofficieren des activen und des Invalidenstandes, dann von Hof- und Civil-Staatsbeamten, wenn die vorgezeichneten Bedingungen erfüllt sind.

Auf Aerial-plätze im Erziehungs-Institute für verwaisste Officiers-Söhne haben nur **Waisen** von Officieren und erst in Ermangelung solcher auch Waisen von Militär-Beamten, dann von Unterofficieren und Gleichgestellten Anspruch.

Bei dem gegenwärtig bestehenden **Andrange auf Aerial-plätze in den ersten Jahrgang der Militär-Unterreal-schulen durch solche Aspiranten, welche der I. Gruppe der Anspruchsberechtigten angehören, wird eine Berücksichtigung jener, welche erst in die 3., 4. und 5te Gruppe eingereiht sind, voraussichtlich nicht eintreten können.**

Gefuche von Personen der letztgenannten Gruppen — **Gagisten in der Reserve, im Verhältnisse „außer Dienst“, im nichtactiven Stande der I. u. Landwehr und im Urlaube** der königl. ungarischen Landwehr; ferner Unterofficiere und Gleichgestellte des activen und des Invalidenstandes; endlich Hof- und Civil-Staatsbeamte — sind daher nicht einzusenden, weil sie ohne Erfolg bleiben müßten.

**Alle Aspiranten für die Militär-Realschulen und Akademien müssen sich einer Aufnahmeprüfung unterziehen.**

Die Aspiranten für den I. Jahrgang der Militär-Unterreal-schule können die Prüfung in ihrer Muttersprache ablegen, und es bildet die Unkenntnis der deutschen Sprache — bei sonst guten Fähigkeiten der Aspiranten — kein Hindernis für die Aufnahme. Auch Aspiranten für die höheren Jahrgänge der Militär-Unterreal-schule können die Aufnahmeprüfung in ihrer Muttersprache ablegen, sobald sich in der Prüfungscommission Mitglieder befinden, welche in der Muttersprache der Aspiranten die Prüfung vornehmen können; Bewerber, welche Mittelschulen mit ungarischer Unterrichtsprache frequentierten, können die Aufnahmeprüfung für den II., IIIten und IV. Jahrgang der Militär-Unterreal-schule unbedingt in ungarischer Sprache ablegen; immerhin aber müssen diese Aspiranten der deutschen Sprache soweit mächtig sein, um dem Unterrichte mit Nutzen folgen zu können.

Die Aspiranten für die Militär-Akademie haben die Prüfung in deutscher Sprache abzugeben, welcher sie soweit mächtig sein müssen, daß die Möglichkeit des Studienerfolges in dieser Beziehung gesichert erscheint.

Im allgemeinen erstreckt sich die Prüfung für die Aufnahme in die höheren Jahrgänge der Militär-Realschule und für den I. Jahrgang der Militär-Akademie auf die Gegenstände der vorhergehenden Jahrgänge in jenem Umfange, in welchem sie in diesen zum Vortrage gelangen.

Die militärischen Geschicklichkeiten, dann die militärischen Übungen bilden keinen Gegenstand der Prüfung.

Der Umfang der Aufnahmeprüfung ist in der Beilage I der Vorschrift über die Aufnahme von Aspiranten für jeden Jahrgang kurz angegeben.

Die thesesianische Militär-Akademie hat die Bestimmung, die Böglinge für die Infanterie, für die Jägertruppe und für die Cavallerie heranzubilden; die technische Militär-Akademie ist zur Ausbildung der Böglinge für die Artillerie, für die Pionnier-Truppe, dann für das Eisenbahn- und Telegraphen-Regiment bestimmt. In den Gefuchen um die Aufnahme in die letztgenannte Militär-Akademie ist anzuführen, ob der Aspirant die Aufnahme in die Artillerie-

oder Genie-Abtheilung anstrebt; dem angegebenen Wunsch wird bei der Eintheilung **nach Möglichkeit** entsprochen werden.

Den Aufnahmegefeuchen sind beizulegen:

- 1.) Der Tauf- (Geburt-) Schein;
- 2.) das ärztliche Gutachten über die körperliche Eignung des Aspiranten (ausgestellt im Sinne der mit der Circular-Berordnung vom 10. Februar 1891, Abthg. 14, Nr. 3671 von 1890 — Normal-Berordnungsblatt für das I. und II. Heer, 7. Stüde — verlaublichen „Vorschrift zur ärztlichen Untersuchung der Aspiranten bei der Aufnahme in die Militär-Erziehungs- und Bildungs-Anstalten“);
- 3.) das letzte Schulzeugnis (Schulnachricht, Schulaussweis) des gegenwärtigen Schuljahres, dann das ganzjährige Schulzeugnis für das verfloßene Schuljahr\*;
- 4.) der Heimatschein; eventuell bei Stiftungsplätzen
- 5.) die besondere Nachweisung, daß der Bewerber den Bedingungen des Stiftungsbriefes entspricht.

**Zahlgöglinge werden mit Rücksicht auf den vorhandenen Raum in die Militär-Realschulen und Akademien aufgenommen.** Hinsichtlich der Bedingungen, unter welchen der Eintritt gestattet ist, wird auf die oben angeführte Vorschrift vom Jahre 1888 mit dem Beifügen hingewiesen, daß das Kostgeld für die Militär-Realschulen mit jährlich 400 fl., für die Militär-Akademien mit 800 fl. festgesetzt ist. Dasselbe ist halbjährig im Vorhinein bei der betreffenden Anstalt zu entrichten. Eine bereits erlegte Rate des Kostgeldes wird bei vorzeitigem Austritte des Böglinges weder ganz noch theilweise zurückerstattet.

Das Schulgeld von 14 fl. wird mit Beginn eines jeden Schuljahres gezahlt.

Außerdem ist für jeden Zahlgögling im höchsten Jahrgange einer Militär-Akademie mit der letzten Rate des Kostgeldes der für die Ausstattung des Böglinges im Falle seines Austrittes als Officier jeweilig festgesetzte Betrag zu entlegen.

Auf Zahlgelände haben die Söhne aller österreichischen oder ungarischen Staatsbürger Anspruch, jedoch erhalten talentierte Jünglinge mit guten Schulzeugnissen, insbesondere Söhne von Officieren und von Militär- (Kriegsmarine, Landwehr-) Beamten, dann von Hof- und Civil-Staatsbeamten den Vorzug.

Gefuche um Verleihung von Aerial- und Zahlgeländen werden von den Ergänzungsbezirks-, Platz- und Corps-(Militär-) Commanden bis **15. Mai 1895** entgegengenommen.

Gefuche, welche nach diesem Termine bei den obgenannten Behörden einlangen, werden unbedingt zurückerwiesen.

In dem Officiers-Stöcher-Institute in Dedenburg können mit Beginn des nächsten Schuljahres (1. September) besetzt werden:

- 5 ganzfreie Aerial-plätze,
- 4 ganzfreie Kaiserin-Elisabeth-Stiftungs-plätze,
- 4 ganzfreie Dedenburger Frauenvereins-Stiftungsplätze,
- 3 ganzfreie IV. Staats-wohlthätigkeits-lotterie-Stiftungsplätze,
- 1 ganzfreier Graf Morzin-Stiftungsplatz.

**Alle vorerwähnten Plätze sind nur für Töchter (Waisen) von Officieren des Soldatenstandes bestimmt.**

Weiter werden in diesem Institute besetzt:  
1 ganzfreier Maria-Theresien-Ordens-Stiftungsplatz für Angehörige des Ordens,  
2 ganzfreie niederösterreichische Landes-Stiftungsplätze,

\* Die zur Aufnahmeprüfung einberufenen Aspiranten haben das ganzjährige Schulzeugnis für das Schuljahr 1894/95 in die Anstalt mitzubringen.

1 ganzfreier Stiftungsplatz der IV. Staats-wohlthätigkeitslotterie für Töchter (Waisen) von Auditoren, Militär-Ärzten, Truppen-Rechnungsführern und Militärbeamten,

1 ganzfreier Genovefa-Edele von Wilbom-Stiftungsplatz für ganzverwaisste oder halbverwaisste Töchter von I. und II. Militär-Unterärzten, Oberwundärzten oder Oberärzten.

Die Aspirantinnen müssen das 7. Lebensjahr vollendet und dürfen das 12. Lebensjahr nicht überschritten haben; weiter müssen sie die Frequentierung der 2. bis 5. Classe einer Volksschule nachweisen.

In dem erwähnten Officiers-Stöcher-Erziehungs-Institute können auch einige **Zahlgelände** verliehen werden.

Anspruch auf Zahlgelände haben nur **Waisen** (Waisen) von Officieren und Militär- (Kriegsmarine, Landwehr-) Beamten.

Das Kostgeld — jährlich 500 Gulden — ist halbjährig im Vorhinein bei der betreffenden Anstalt zu entlegen.

Eine bereits erlegte Rate des Kostgeldes wird bei vorzeitigem Austritte des Zahlgöglinges weder ganz noch theilweise zurückerstattet.

In dem Officiers-Stöcher-Erziehungs-Institute zu Hernalis in Wien können mit Beginn des nächsten Schuljahres, der Ständes- und Raumverhältnisse dieses Institutes wegen, weder **Zahlgelände** noch **Zahlgelände** besetzt werden.

Die Aufnahmebedingungen sind in der mit dem 45. Stüde des Normal-Berordnungsblattes für das I. und II. Heer vom Jahre 1892 verlaublichen Organisation der Officiers-Stöcher-Erziehungs-Institute enthalten\*.

Bezüglich der niederösterreichischen Landes-Stiftungsplätze wird die Verlaublichen der niederösterreichischen Landesausweise erfolgen; die Gefuche um Verleihung des Maria-Theresien-Ordens-Stiftungsplatzes sind an den Ordenskanzler zu richten und bis 31. Mai 1895 beim Reichs-Kriegs-Ministerium einzubringen; für die übrigen Plätze sind die Gefuche bis 15. Mai 1895 im Dienstwege an die Militär-Territorial-Commanden einzuliegen.

**Da bei Verleihung letzterwähnter Plätze mittellose Doppelwaisen und vaterlose Waisen zunächst berücksichtigt werden müssen, die Anzahl der verfügbaren Plätze aber sehr gering ist, so müssen Gefuche um Aufnahme mütterlicher Waisen oder solcher Aspirantinnen, deren Eltern leben, voraussichtlich ohne Erfolg bleiben.**

Den Aufnahmegefeuchen sind beizulegen:  
1. Der Tauf- (Geburt-) Schein;  
2. der Heimatschein (kann binnen Jahresfrist nachgetragen werden);  
3. das militär-ärztliche und beziehungsweise auch das Impfungszeugnis;  
4. das letzte Schulzeugnis.

Gefuche, welche nach dem vorerwähnten Zeitpunkte einlangen, werden zurückerwiesen.

Schließlich wird bemerkt, daß auch **Waisen**, welche sich um Stiftungsplätze bewerben, in der I. u. II. Marine-Akademie Aufnahme finden können, wenn sie den voraussetzlichen Bedingungen entsprechen.

Dies wird infolge Erlasses des hohen I. u. II. Ministeriums für Landesvertheilung vom 6. März 1895, B. 5086, mit dem Beifügen zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß Bewerber um Aufnahme in die erwähnten trainischen Stiftungsplätze

spätestens bis zum 1. Mai 1895 beim train. Landesausweise zu überreichen sind.

**K. I. Landesregierung für Krain.**  
Laibach am 16. März 1895.

\* Dieselben sind von der Hof-Buchhandlung L. W. Seidel und Sohn in Wien zu beziehen.

# Anzeigebblatt.

(1004) 3—3

Nr. 1646.

## Edict.

Vom I. k. Bezirksgerichte Landstraß wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Nikola und der Martha Kapljenović die executive Versteigerung der dem Tadija Kovacevič gehörigen, gerichtlich auf 130 fl. geschätzten Realität Einl. B. 137 der Cat.-Gem. Stojanskivoh bewilligt und hiezu zwei Feilbietungs-Tagsetzungen, und zwar die erste auf den

30. März  
und die zweite auf den  
4. Mai 1895,

jedesmal vormittags von 10 bis 11 Uhr, im Amtsgebäude mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der zweiten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Vicitationsbedingungen, wovon insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10proc. Badium zu Handen der Vicitationscommission zu erlegen hat sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diegerichtlichen Registratur eingesehen werden.

**K. I. Bezirksgericht Landstraß am 21. Februar 1895.**

(1094) 3—3

Nr. 1334.

## Curatorsbestellung.

Vom I. k. Bezirksgerichte Gottschee wurde in der Executionssache der Agnes Weischel von Schalkendorf gegen Gaspar Lavric von Wisgarn den Anton, Maria, Josef Wolf und Mathias Weischel von Wisgarn wegen dessen unbekannten Aufenthaltes Anton Schelesniker von Gottschee zum Curator bestellt und diesem der die Feilbietungen der Realität Einl. B. 82 ad Cat.-Gemeinde Sürgern auf den

27. März 1895  
anordnende Bescheid vom 8. Februar 1895, B. 1026, zugestellt.

**Gottschee am 18. Februar 1895.**

(978) 3—2

## Razglas.

Na tozbo Ivane Cufar, delaven zene, na Savi (po dr. Vilfanu) radi placila 50 gold. se je neznano kje bivajocemu tozencu Antonu Pristavu iz Zabreznice imenoval gospod Alfred Rudesch, c. kr. notar v Radovljici, cila tozba, vsled katere se je določil narok na dan

2. aprila 1895  
ob 8. uri dopoldne pri tukajšnjem sodišči.

**C. kr. okrajno sodišče v Radovljici dne 22. februvarja 1895.**

St. 1184.



(934) 3—2

Nr. 988.

## Erinnerung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Rassen-  
fuß wird den: 1.) Josef Urbič von  
St. Kreuz; 2.) Johann Kastreuz von  
Bogled; 3.) Anton Beleznič von Roje;  
4.) Maria, Anna und Karl Matovec  
von St. Barthelma, Karl und Antonia  
Suhadolnik von Lustthal; 5.) Andreas  
Borštnar; 6.) Michael Ros von Gorenja-  
vas; 7.) Matthias Mačel; 8.) Franz  
Grašar aus Stermec; 9.) Martin Kernc;  
10.) Josef Beleznič, unbekannten Aufent-  
haltes, hiemit erinnert:

Es haben wider sie bei diesem Ge-  
richte ad 1 und 2 Johann Rivoč von  
St. Kreuz (durch den Curator Franz  
Beleznič von dort Nr. 8); ad 3 Matthias  
Bajec von Roje Nr. 10; ad 4 Franz  
Bijmaht von Kermelj Nr. 27; ad 5 Josef  
Andrejič von Zupanja; ad 6 Maria  
Andrejič von Gorenjavas Nr. 12;  
ad 7 Johann Schauer von Zapadež;  
ad 8 Josefa Gorenc von Radula;  
ad 9 Franz Kernc von Gorenjavas;  
ad 10 Alois Rnez von Swur die Klagen  
pcto. Eröffnung von Realitäten: ad 1 sub  
praes. 7. Februar 1895, Z. 988, Einl.  
Nr. 294 Cat.-Gem. Ostrožnik; ad 2 sub  
praes. 7. Februar 1895, Z. 989, Einl.  
Z. 318 Cat.-Gem. Ostrožnik; ad 3 sub  
praes. 8. Februar 1895, Z. 1108, pcto.  
Lösung von 16 fl. 33 1/2 kr.; ad 4  
sub praes. 19. Februar 1895, Z. 801,  
pcto. Eröffnung der Parc. Nr. 91 1/2  
Cat.-Gem. Tržiče; ad 5 sub praes.  
11. Februar 1895, Z. 1166, Einlage  
Z. 267, Cat.-Gem. Tržiče; ad 6 sub  
praes. 20. Februar 1895, Z. 1361,  
Einl. Z. 596 Cat.-Gem. Gorenjavas und  
407 Bure; ad 7 sub praes. 20. Fe-  
bruar 1895, Z. 1372, Einl. Z. 55 Cat.-  
Gemeinde Bure; ad 8 sub praes.  
21. Februar 1895, Z. 1410, Einlage  
Z. 463 Cat.-Gem. Bure; ad 9 sub  
praes. 28. Februar 1895, Z. 1533,  
Einl. Z. 385 Cat.-Gem. Bure; ad 10  
sub praes. 26. Februar 1895, Z. 1485,  
Einl. Z. 259 Cat.-Gem. Swur, worüber  
die Tagladungen zum ordentlichen münd-  
lichen Verfahren auf den  
5. April 1895,  
vormittags 8 Uhr, hiergerichts angeordnet  
worden sind.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten  
diesem Gerichte unbekannt und dieselben  
vielleicht aus den k. k. Erbländen abwesend  
sind, so hat man zu deren Vertretung und  
auf ihre Gefahr und Kosten ad 1 und  
2 den Franz Ročevar von Ostrožnik;  
ad 3, 4, 8, 9 den Josef Weibl von  
Rassenfuß; ad 5 den Johann Murn  
von Oberwobale; ad 6 den Franz Ferkelj  
von Heber; ad 7 den Michael Gorenc  
Bure als Curator ad actum bestellt.

Die Beklagten werden hievon zu dem  
Ende verständigt, damit sie allenfalls zur  
rechten Zeit selbst erscheinen oder sich einen  
andern Sachwalter bestellen und diesem  
Gerichte namhaft machen, überhaupt im  
ordnungsmäßigen Wege einschreiten und  
Schritte einleiten können, widrigens diese  
Rechtsache mit dem aufgestellten Curator  
nach den Bestimmungen der Gerichts-  
klagen, welchen es übrigens freisteht, ihre  
an die Hand zu geben, sich die aus einer  
Verabsäumung entstehenden Folgen selbst  
beizumessen haben werden.

Dem in Amerika weilenden Johann  
Kocjan von Unterdule wurde Johann  
Andrejič von dort zum Curator ad  
actum bestellt und ihm der executive  
Bescheid vom 16. Sep-  
tember 1892, Z. 5300, behändigt.

(991) 3—2

## Erinnerung.

Nr. 1896.

Von dem k. k. Landesgerichte in Laibach  
wird den unbekannten und unbekannt wo  
befindlichen Maria Sparović'schen Erben  
und deren etwaigen Rechtsnachfolgern,  
hiemit erinnert:

Es habe wider dieselben bei diesem  
Gerichte Ludwig Strizel in Laibach die  
Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklä-  
rung der auf der Realität Einl. Z. 241  
der Cat.-Gem. Petersvorstadt zu ihren  
Gunsten einverleibten Kauffchillingsrest-  
forderung aus dem Kaufvertrage vom  
4. Juli 1831 per 270 fl. f. A. hiergerichts  
eingebracht.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten  
diesem Gerichte unbekannt ist, so hat  
man zu ihrer Vertretung und auf ihre  
Gefahr und Kosten den Dr. Albin Suver,  
Advocaten in Laibach, als Curator ad  
actum bestellt und diesem die Klage um die  
binnen 90 Tagen  
zu erstattende Einrede zugestellt.

Die Beklagten werden hievon zu dem  
Ende verständigt, damit sie allenfalls  
zur rechten Zeit selbst erscheinen oder  
sich einen anderen Sachwalter bestellen  
und diesem Gerichte namhaft machen,  
überhaupt im ordnungsmäßigen Wege  
einschreiten und die zu ihrer Vertretung  
erforderlichen Schritte einleiten können,  
widrigens diese Rechtsache mit dem auf-  
gestellten Curator nach den Bestimmungen  
der Gerichtsordnung verhandelt werden  
und die Beklagten, welchen es übrigens  
freisteht, ihre Rechtsbehelfe auch dem  
benannten Curator an die Hand zu geben,  
sich die aus einer Verabsäumung ent-  
stehenden Folgen selbst beizumessen haben  
werden.

Laibach am 5. März 1895.

(877) 3—2

Nr. 209.

## Erinnerung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Tschern-  
nembl wird den Johann, Josef, Georg,  
Peter, Andreas und Margaretha Lafner  
von Graflinden, Johann Lafner von  
Prerigel, Johann Lafner von Graflinden  
Nr. 21, Marjeta Bogrin von Prerigel,  
Josef Göstel von dort, Peter Göstel von  
Gottschee und Georg Lafner, nun un-  
bekannt wo, hiemit erinnert:

Es habe wider sie und Johann Göstel,  
Peter Lafner Nr. 34 und Andreas  
Lafner Nr. 24 von Graflinden, Mar-  
garetha Bogrin von Prerigel, Andreas Göstel  
von Brezovica Nr. 4, Johann Göstel von  
Graflinden Nr. 21 und Marjeta Lafner  
von dort bei diesem Gerichte Mate Balcec  
von Schweinberg (durch den k. k. Notar  
A. Kupljen von Tschernnembl) die Klage  
de praes. 10. Jänner 1895, Z. 209,  
pcto. Eigenthums eingebracht, worüber  
zur summarischen Verhandlung die Tag-  
ladung auf den  
1. Juni 1895,  
vormittags 8 Uhr, hiergerichts mit dem  
Anhang des § 18 S. 3. und des Hof-  
decretes vom 5. März 1847, Nr. 1042  
Z. G. S., angeordnet worden ist.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten  
diesem Gerichte unbekannt und dieselben  
vielleicht aus den k. k. Erbländen abwesend  
sind, so hat man zu ihrer Vertretung und  
auf ihre Gefahr und Kosten den Herrn  
Dr. Emil Burger, k. k. Notar in Gottschee,  
als Curator ad actum bestellt.

Die Beklagten werden hievon zu dem  
Ende verständigt, damit sie allenfalls  
zur rechten Zeit selbst erscheinen oder  
sich einen andern Sachwalter bestellen  
und diesem Gerichte namhaft machen,  
überhaupt im ordnungsmäßigen Wege  
einschreiten und die zu ihrer Verthei-  
digung erforderlichen Schritte einleiten  
können, widrigens diese Rechtsache mit  
dem aufgestellten Curator nach den Be-  
stimmungen der Gerichts-Ordnung ver-  
handelt werden, und die Beklagten, welchen  
es übrigens freisteht, ihre Rechtsbehelfe  
auch dem benannten Curator an die  
Hand zu geben, sich die aus einer Ver-  
absäumung entstehenden Folgen selbst  
beizumessen haben werden.

k. k. Bezirksgericht Tschernnembl am  
25. Jänner 1895.

(883) 3—2

St. 1083.

## Oklic.

C. kr. okrajno sodišče v Črnomlju  
daje na znanje, da se je na prošnjo Ane  
Barta iz Predgrada (po Mihi Majerletu)  
proti Mariji Wolf iz Deskove Vasi  
st. 20 v izterjanje terjatve 25 gold.

45 kr. s pr. dovolila izvršilna dražba  
na 20 gold. cenjenega nepremakljivega  
posestva vlož. st. 149 zemljiške knjige  
kat. obč. Trg.

Za to izvršitev odrejena sta dva  
rōka, na

5. aprila in na

8. maja 1895,

vsakikrat ob 10. uri dopoldne, pri tem  
sodišči s pristavkom, da se bode to  
posestvo pri prvem rōku le za ali  
nad cenilno vrednostjo, pri drugem pa  
tudi pod taisto oddalo.

Pogoji, cenilni zapisnik in izpisek  
iz zemljiške knjige se morejo v na-  
vadtih uradnih urah pri tem sodišči  
upogledati.

C. kr. okrajno v sodišče v Črnomlju  
dne 14. februvarja 1895.

(872) 3—2

St. 593.

## Oklic izvršilne zemljišćine dražbe.

C. kr. okrajno sodišče v Zatičini  
daje na znanje:

Na prošnjo občine Prapreče (po  
županu Jožetu Stermoletu) dovoljuje  
se izvršilna dražba Franc Smoličevega,  
sodno na 3993 gold. cenjenega zem-  
ljišća vlož. st. 13 kat. obč. Prapreče.

Za to se določujeta dva dražbena  
dneva, prvi na

4. aprila in drugi na

2. maja 1895,

vsakikrat od 11. do 12. ure dopoldne,  
pri tem sodišči s pristavkom, da se  
bode to zemljišće pri prvem rōku le  
za ali čez cenilno vrednost, pri  
drugem roku pa tudi pod to vred-  
nostjo oddalo.

Dražbeni pogoji, vsled katerih je  
sosebno vsak ponudnik dolzan pred  
ponudbo 10% varščine v roke draž-  
benega komisarja položiti, cenitveni  
zapisnik in zemljeknjižni izpisek leže  
v registraturi na upogled.

C. kr. okrajno sodišče v Zatičini  
dne 13. februvarja 1895.

(938) 3—2

St. 497.

## Oklic.

C. kr. okrajno sodišče na Brdu daje  
na znanje, da se je na prošnjo Josipa  
Paulina v Ljubljani (po dr. Krisperji)  
proti Jakobu Kurentu iz Lukovice v  
izterjanje terjatve, oziroma 32 gold.  
56 1/2 kr. s pr., iz razzodbe z dne  
20. februvarja 1894, st. 1737, dovolila  
izvršilna dražba na 990 gold. cenje-  
nega nepremakljivega posestva vlož.  
st. 78 zemljiške knjige kat. občine  
Lukovica.

Za to izvršitev odrejena sta dva  
roka, na

11. maja in na

15. junija 1895,

vsakikrat ob 11. uri dopoldne, pri tem  
sodišči s pristavkom, da se bode to  
posestvo pri prvem roku le za ali nad  
cenilno vrednostjo, pri drugem pa tudi  
pod njo oddalo.

Pogoji, cenilni zapisnik in izpisek  
iz zemljiške knjige se morejo v na-  
vadtih uradnih urah pri tem sodišči  
upogledati.

C. kr. okrajno sodišče na Brdu  
dne 13. februvarja 1895.

(939) 3—2

St. 496.

## Oklic.

C. kr. okrajno sodišče na Brdu daje  
na znanje, da se je na prošnjo Marije  
Orehek iz Mošenika proti Antonu  
Majdiču iz Hrastnika v izterjanje ter-  
jatve 60 gold. s pr. iz poravnave dne  
12. maja 1879, st. 2265, dovolila iz-  
vršilna dražba na 1011 gold. 70 kr.  
cenjenega nepremakljivega posestva  
vlož. st. 46 zemljiške knjige kat. obč.  
Zgornje Koseze.

Za to izvršitev odrejena sta dva  
roka, na

11. maja in na

15. junija 1895,

vsakikrat ob 11. uri dopoldne, pri tem  
sodišči s pristavkom, da se bode to  
posestvo pri prvem roku le za ali  
nad cenilno vrednostjo, pri drugem  
pa tudi pod njo oddalo.

Pogoji, cenilni zapisnik in izpisek  
iz zemljiške knjige se morejo v na-  
vadtih uradnih urah pri tem sodišči  
upogledati.

C. kr. okrajno sodišče na Brdu dne  
13. februvarja 1895.

(899) 3—2

3237.

## Razglas.

C. kr. za m. del. okrajno sodišče v  
Ljubljani naznanja, da se je vsled  
tozbe Janeza Petriča, posestnika iz  
Jezera st. 2, proti Mariji Petrič od  
ondi, oziroma njenim nepoznatim  
pravnim naslednikom, po kuratorji  
ad actum, zaradi pripoznanja zasta-  
ranja terjatve 41 gold. 51 kr. konv. den.  
de praes. 14. februvarja 1895, st. 3237,  
slednjim postavil gospod Matija Zalar  
iz Jezera skrbnikom na čin in da se  
je za skrajšano razpravo določil dan na  
26. aprila 1895,

dopoldne ob 9. uri, pri tem sodišči.  
V Ljubljani 17. februvarja 1895.

(951) 3—2

St. 617, 618, 619.

## Oklic.

C. kr. okrajno sodišče v Cirknici  
naznanja, da je Jakob Petrič iz Gor-  
njega Jezera st. 2 proti:

1.) Koren Matiji iz Planine;

2.) Ule Janezu iz Cirknice;

3.) Mekinda Andreju iz Zagreba,

nepoznanega bivališća, in njihovim ne-  
poznanim dedičem in pravnim na-  
slednikom pod praes. 3. marca 1895,  
st. 617, 618 in 619, vložil tozbe za-  
radi pripoznanja ugasitve pri vložni  
st. 209 kat. obč. Cirknica zastavno za-  
znamovanih terjatev:

ad 1 iz razzodbe od 6. septembra  
1854, st. 9582, od 14 gold. 54 kr. s  
prip. in od 11. aprila 1855, st. 2212,  
od 14 gold. 54 kr. s prip.;

ad 2 iz sodne poravnave od 9ega  
januvarja 1861, st. 81, od 20 gold. s  
prip. in iz zadolžnice od 28. febru-  
varja 1863, st. 510, od 100 gold. s prip.;

ad 3 iz zadolžnice od 4. novembra  
1854 od 80 gold. s prip. potom za-  
zastaranja in na dovolitev v izbris  
ozirnih zastavnih pravic s prip., o  
katerih so določene obravnave v  
skrajšanem postopku na  
22. junija 1895,

dopoldne ob 9. uri, pred tem sodiščem  
v Cirknici.

Toženim in njihovim pravnim na-  
slednikom se je na njihovo nevarnost  
in troške gospod Martin Pavlovčič v  
Cirknici skrbnikom za ta slučaj ime-  
noval, kar se njim zato naznanja, da  
si izvolijo drugega zastopnika ali pa  
da temu svoje pravne pripomočke  
izročé, sicer bi se z njim razprav-  
ljalo in na tej podlagi po postavi  
sodilo.

C. kr. okrajno sodišče v Cirknici  
dne 5. marca 1895.

(992) 3—2

St. 1652.

## Oklic

izvršilne dražbe nepremakljivega  
blaga.

C. kr. deželno kot trgovsko sodišče  
v Ljubljani naznanja, da je na prošnjo  
Antona Zupana iz Ljubljane proti  
Viktorju in Heleni Bajc v Ljubljani  
zaradi dolžnih 351 gold. 35 kr. s pr.  
izvršilno dražbo dolžnikovega zarub-  
ljenega, sodno na 33 gold. 35 kr. ce-  
njenega premakljivega premoženja,  
obstoječega iz raznih miznih oprav  
in dragocenosti, dovolilo in zanjo dva  
roka, prvega na

6. aprila

in drugega na  
20. aprila 1895,  
vsakikrat ob 9. uri dopoldne počenski,  
v pisarni notarja dr. Franca Voka,  
odredilo in da se bodo zarubljene  
reči pri prvem roku le za ali čez  
cenilno vrednost, pri drugem pa tudi  
pod njo in vsakikrat le za gotovi  
denar prodajale.

C. kr. deželno kot trgovsko sodišče  
v Ljubljani dne 5. marca 1895.



## Junger Zahlmarqueur

mit feinem Benehmen und etwas Caution  
wird sofort aufgenommen.

Anfragen mit Angabe des Alters sind zu  
richten an **Joh. Schmidt, Cafetier,**  
**Rudolfswert.** (1115) 3-1

Den beliebten

## Ellischauer Schmettenkäse

(1106) liefert die 10-2

Wirtschaftsdirection in Ellischau  
Post Silberberg, Böhmen.

Apotheke Trnkoczy, Wien V.

**Medicinal-  
Dorsch - Leberthran.**



Anerkannt wirksamste und echte  
Sorte, stets frisch am Lager. Eine  
Flasche sammt Gebrauchsanwei-  
sung 60 kr., doppelt so große 1 fl.;  
ein Dutzend kleine 5 fl. 50 kr., ein  
Dutzend große 10 fl. (20) 12

Zu haben bei

**Ubalde v. Trnkoczy**  
Apotheker in Laibach.  
Umgehender Postversandt.

Apotheke Trnkoczy in Graz



**Höchste Anerkennung**  
Ihrer k. u. k. Hoheit der  
durchlauchtigsten Frau  
Kronprinzessin-Witwe Erz-  
herzogin Stephanie.

**Zahntropfen**  
der prämierten  
**Apotheke PICCOLI „zum Engel“**  
In Laibach, Wienerstrasse.

Zwei Tropfen, auf Baumwolle und  
in den hohlen Zahn gegeben, stillen  
dessen Schmerzen. (422) 12-8

**Ein Fläschchen 20 kr.**

**Original russische  
Gummi-Galloschen**

nur allerbeste Qualitäten

für Mädchen . . fl. 1-60  
„ Damen fl. 1-90, „ 2-20  
„ Herren „ 2-80, „ 3-20

(810) offeriert 5

**Heinrich Kenda**  
Laibach.

**Diurnist**

der beider Landessprachen mächtig ist,  
wird für das Comptoir einer hiesigen Fabrik  
aufgenommen. (1095) 3-2

Bedingung: **Schöne Handschrift** und  
Fertigkeit im Rechnen.

Anträge, welche schriftlich unter Chiffre  
„S.“ einzureichen sind, befördert die Ad-  
ministration dieser Zeitung.

## J. L. Bacon (Arnold Adamy) Specialfabrik für Centralheizungs- und Ventilations-Anlagen

(931)

Wien V., Hundsthurmerstr. 34.

12-5

(1014) 3-2

Nr. 1353.

### Edict

zur Einberufung der Verlassenschafts-  
Gläubiger.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Adelsberg werden diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 18. November 1894 mit Hinterlassung eines mündlichen Testamentes verstorbenen pensionierten Curat-Beneficiaten Josef Lufanc von St. Johann bei Mautersdorf eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthung ihrer Ansprüche am 30. März 1895 zu erscheinen oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigenfalls dieselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderung erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Adelsberg am 11. März 1895.

(1024) 3-2

Nr. 1659.

### Erinnerung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Stein wird den unbekannten Erben des am 5. März l. J. verstorbenen Edmund Zangger von Stein hiemit erinnert:

Es habe wider Edmund Zangger, resp. dessen Verlassenschaft, bei diesem Gerichte die Hauptagentschaft der Riunione Adriatica di Sicurtà in Laibach, vertreten durch Johann Berdan in Laibach (durch Dr. Temmler) die Executivklage de praes. 11. d. M., J. 1659, pcto. 318 fl. 29 kr. f. A. eingebracht, worüber gemäß § 298 a. G. D. und Hofdecret vom 7. Mai 1839, Nr. 358 J. G. S., die Tagatzung auf den

29. März 1895, vormittags 9 Uhr, hiergerichts angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten diesem Gerichte unbekannt und dieselben vielleicht aus den k. k. Erbländen abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den Gustav Zangger, Partieführer in Marburg, als Curator ad actum bestellt.

K. k. Bezirksgericht Stein am 12ten März 1895.

(937) 3-3

Nr. 609, 370, 632.

### Rundmachung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Ratschach wird bekannt gegeben:

Es sei:

1.) in der Executionssache des Johann Sternad von Brunek, als Cessionär der Josefa Vipoglavsek gegen Franz Vipoglavsek von Klanc, pcto. 250 fl. f. Anh. die executive Feilbietung der auf 1458 fl. geschätzten Realität E. Nr. 173, Cat.-Gemeinde Berch, sammt Zugehör auf den

26. April und

30. Mai 1895,

jedesmal um 11 Uhr vormittags, hiergerichts;

2.) in der Rechtsache des Johann Repše von Ogorelce gegen Josef Gerbec von dort, unbekannt wo in Kroatien abwesend, durch den Curator ad actum Herrn k. k. Notar Victor Schönbetter zur Bornahme der Summarverhandlung die Tagatzung auf den

29. März 1895,

9 Uhr vormittags, hiergerichts angeordnet und

3.) der Josefa und der Juliana Rajtna von Ratschach, unbekannten Aufenthaltes, Herr Josef Vogel von Ratschach zur Behandigung des Grundbuchsbescheides vom 29. December 1894, J. 4581, zum Curator ad actum bestellt worden.

K. k. Bezirksgericht Ratschach am 6. März 1895.

(925) 3-2

Nr. 1760.

### Exec. Fahrnisse - Versteigerung.

Vom k. k. Landes- als Handelsgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Hugo Jhl, Kaufmann in Laibach, die executive Feilbietung der dem Fran Habianic in Laibach, resp. seiner Concursmasse gehörigen, mit gerichtlichem Pfandrecht belegten und auf 2130 fl. 65 kr., resp. 396 fl. 48 kr. und 275 fl. 37 kr., geschätzten Fahrnisse, als:

Schnittwaren u.,

bewilligt und hiezu zwei Feilbietungs-Tagatzungen, und zwar die erste auf den

1. April

und die zweite auf den

22. April 1895,

jedesmal um 9 Uhr vormittags an-gefangen, im Geschäftslocale am Alten Markt Haus-Nr. 28, mit dem Beisatze angeordnet worden, daß die Pfandstücke bei der ersten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswerte, bei der zweiten Feilbietung aber auch unter demselben gegen sogleiche Bezahlung und Wegschaffung hintangegeben werden.

Laibach am 2. März 1895.

(956) 3-2

Nr. 1294.

### Exec. Realitäten - Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Alyr.-Feistritz wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Andreas Frank'schen Nachlasses in Prem (durch Dr. Den in Adelsberg) die executive Versteigerung der dem Martin Gril von Ratezevobrd gehörigen, gerichtliche auf 774 fl. 50 kr. geschätzten Realität Einl. J. 20 der Cat.-Gemeinde Ratezevobrd sammt fundus instructus bewilligt und hiezu zwei Feilbietungs-Tagatzungen, und zwar die erste auf den

22. April

und die zweite auf den

24. Mai 1895,

jedesmal vormittags um 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät sammt Zugehör bei der ersten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswerte, bei der zweiten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Vicitations-Bedingnisse, wornach insbesondere jeder Vicitant vor gemachtem Anhote ein 10proc. Badium zu Handen der Vicitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Alyr.-Feistritz am 22. Februar 1895.

(972) 3-2

St. 829.

### Razglas.

C. kr. okrajno sodišče v Velikih Lasčah naznanja:

Na prošnjo c. kr. finančne prokura-ture v Ljubljani se je prostovoljna dražba v zapuščino Janeza Skerlja iz Malih Lasč spadajočih

1.) premičnin, to je pohistva, gnoja in krme;

2.) zemljišč pod vlož. št. 320 kat. občine Turjak, to je hise, vrta, travnikov, njiv, pašnikov in gozda na drobno dovolila, ter se bode ista dne

5. aprila 1895

ob 9. uri dopoldne na lici zapuščine v Malih Lasčah vršila.

Premičnine se bodo za inventurno ceno izklicale in tudi pod to ceno onemu oddale, kdor bo največ ponudil.

Zemljišča in poslopja pa se bodo le za ali nad izklicno ceno oddale. Dražbeni pogoji leže pri tem sodišči ter se bodo pri dražbi objavili.

C. kr. okrajno sodišče v Velikih Lasčah z dne 1. marca 1895.

## Mehrere Möbel und ein Clavier

zu verkaufen. Wo? sagt die Administration dieser Zeitung. (1111) 3-1

Bei

### C. Karinger

anerkannt beste Qualität von englischen und russischen

### Ueberschuhen

in allen Größen billigst am Lager; desgleichen

### Stroh- und Korksohlen

mit Flanellfutter, um den Fuß trocken zu halten, per Paar 25 und 30 kr.

(964) Agentschaft

### 30 fl. monatlich

als Nebenverdienst nebst hoher Provision kann jeder, der Bekanntschaft hat, durch Entgegennahme von Bestellungen auf Patent-artikel, in jedem Bezirke sehr leicht absetzbar, erzielen. Anträge mit 5 kr.-Marke an Franz Pokorny, Prag, 1134-II.

## Ein Praktikant

aus besserem Hause wird für ein Comptoir aufgenommen.

Offerten zu richten an E. Zelenka, (1107) 3-2

Laibach.

Zum sofortigen Eintritt wird ein lediger, tüchtiger

ger, tüchtiger

Z. 4222. (1062) 3-3

## Offertauschreibung.

In der Gemeinde St. Peter am Karste wird demnächst das

## Cholera-Nothspital

umgebaut. Die Kosten des Umbaues sind auf 1490 fl. veranschlagt. Die auf den Bau reflectierenden Bewerber mögen ihre Offerten

bis zum 25. März l. J.

an die Gemeinde St. Peter einsenden, allwo auch der Plan und der Kostenüberschlag erliegen, und hat der Bewerber ein 5% Vadium zu erlegen.

K. k. Bezirkshauptmannschaft Adelsberg am 12. März 1895.

## Gut

oder

## Herrschaft

mit schönem Schloss, Park, Wirtschaftersgebäude, möglichst großem Waldbesitz (schlagbare Bestände) wird

ehestens zu kaufen gesucht.

Bahnnähe und Gebirgsgegend mit guter Jagd bevorzugt.

Anträge an M. Schuch, Graz, (1075) 3-3

Hauptplatz Nr. 3. Nr. 1076.

(980) 3-2

### Bekanntmachung.

Beim k. k. Steueramte Littai erliegen folgende gerichtliche Depositen, und zwar:

1.) für Bobboj Paulina, Maria, Agnes u. Antonia die Barschaft per 48 kr.;

2.) für Semetmüller Johann und Josef die Sparcassabüchel

Nr. 36.159 und Nr. 36.160 à per 81 fl.

Da die Anspruchnehmer dieser seit mehr als 30 Jahren erliegenden Depositen unbekannt sind, so werden dieselben auf

gefordert, in der Frist von

einem Jahre, sechs Wochen

und drei Tagen

ihre Legitimation auf diese Depositen anher beizubringen, widrigenfalls nach Ablauf der festgesetzten obigen Frist dieselben als heimfällige erklärt und dem Fiscus übergeben werden würden.

K. k. Bezirksgericht Littai am 28ten Februar 1895.